

Anzeiger von Uster

Montag, 23. August 2021 | Nr. 194 | CHF 3.80 | www.züriost.ch

Neues Biberpärchen erobert Grüningen

Zur Freude oder zum Ärger von Oberländern lässt der Biber keinen Ort so zurück, wie er ihn angetroffen hat. **Seite 5**



Tafeln kündigen vergangene Anlässe an

Die digitalen Informationstafeln in Turbenthal zeigen Anlässe auch Tage nach deren Durchführung immer noch an. **Seite 3**

Ein guter Boden für alles, was das Leben bringt.

Zürcherstrasse 29
8620 Wetzikon

Telefon 044 932 29 88
www.reibenschuhag.ch

Reibenschuh AG
Lappiche - Parkett - Plattenbeläge - Vorhänge

Zürcher Impfbusse starten ihre Tournee in Gossau

Gossau Am Samstag wurden in Gossau mit einem Fest die Impfbusse des Kantons Zürich in Betrieb genommen. Nach der Rede von Gesundheitsdirektorin Natalie Rickli (SVP) kam es zu einem Zwischenfall.

Von 11 bis 15 Uhr wurden am Samstag in Gossau auf dem Ernst-Brugger-Platz die ersten Covid-19-Impfungen im Impfbus verabreicht. Es gab ein Rahmenprogramm mit Musik, Chilbi und Festwirtschaft. Der Kanton und die Gemeinden hof-

fen, mit dem niederschweligen Angebot die Corona-Impfquote zu erhöhen.

Verschiedene Marktstände, ein Kinderkarussell sowie eine Bull-Riding-Anlage standen bereit, der Musikverein Gossau und eine weitere Formation sorgten

für Unterhaltung während des Impfens. Im Festzelt gab es kostenlose Verpflegung.

Kostenlose Impfungen

Die Zürcher Impfbusse werden in den kommenden Wochen verschiedene Gemeinden und Bil-

dungseinrichtungen ansteuern. Die Covid-Impfungen sind kostenlos und ohne Voranmeldung möglich. Impfwillige sollten eine Krankenversicherungskarte, die Identitätskarte oder den Pass sowie den Impfausweis mitbringen.

Gesundheitsdirektorin Natalie Rickli (SVP) hielt in Gossau bei der Einweihung der Impfbusse eine Rede. Nach ihrer Ansprache wurde sie von einem Mann attackiert, der sie mit Apfelschorle begoss. Rickli blieb unverletzt. (sda/zo) **Seite 3**

16-jähriges DJ-Talent begeistert an den Decks

Lindau Er nennt sich «DJ Mastercut» und durfte bereits ein einstündiges Set an der «Friday-Nite» bei Radio Virgin spielen: Yves Christen. Der Teenager aus Tagelswangen erhielt im Alter von fünf Jahren das erste Equipment, drei Jahre später stand er das erste Mal selber am Mischpult. Christens grosses Ziel? Auflegen an der Street Parade. Oder am «Tomorrowland», dem grössten Festival der Welt für elektronische Musik, von der er einst leben möchte. Doch er weiss, wie «unglaublich schwierig» das wird. (zo) **Seite 5**

Magische Stimmung am H₂U-Festival

Uster Am Wochenende ging in Uster das H₂U-Festival über die Bühne. Sowohl Publikum als auch Künstler zeigten sich begeistert.



Am Freitag- und am Samstagabend ausverkauft: Am H₂U-Festival kam das Publikum voll auf seine Kosten – ebenso die Musikerinnen und Musiker. Foto: Christian Merz

Dass es seit langer Zeit für viele der erste grosse Anlass war, war am H₂U-Festival deutlich zu spüren. Und zwar auf Seite der Besucher als auch auf Seite der Musikerinnen und Musiker. Erstere freuten sich teilweise schon seit Wochen auf den Anlass.

Die meisten der über 2000 Menschen waren wegen Loco Escrito und Patent Ochsner auf das Zeughausareal in Uster gekommen – manchen war es aber auch egal, wer auf der Bühne stand, Hauptsache, man konnte wieder einmal an einem Open

Air dabei sein. So war das Festival sowohl am Freitag- als auch am Samstagabend ausverkauft.

«Noch nie erlebt»

Die Stimmung am dreitägigen Open Air war zeitweise regelrecht magisch. So beispielsweise,

als das Ustermer Publikum beim Konzert von Patent Ochsner am Samstagabend nicht nur jede Textzeile, sondern auch eine Bläserpassage mitsang.

«So etwas habe ich noch nie erlebt», sagte der Patent-Ochsner-Frontsänger Büne Huber

nach dem Auftritt im Backstagebereich. Auch andere Künstler zeigten sich von der Atmosphäre am Festival überwältigt. Der gestandene Latin-Star Loco Escrito, der in Maur lebt, war vor seinem Auftritt sogar ziemlich nervös. (ahu) **Seite 2**

Bauer erntete für frühe Warnung den Ruin

Suhr «Sie haben unsere Existenz kaputtgemacht», sagen die Kinder von Fritz Maurer. Der Landwirt warnte schon in den 70er-Jahren vor Schadstoffen aus der nahen Kehrichtverbrennungsanlage (KVA). Sie seien schuld, dass die Kühe auf seinem Hof in Suhr AG zugrunde gegangen seien. Die Betreiber bestritten dies, und Maurer, zuvor als Bio-Pionier gefeiert, wurde im Dorf so lange diskreditiert, bis seine Familie den Hof ruiniert verlassen musste.

Nun belegen Akten aus dem Bundesarchiv, dass erst die Warnungen der Bauern die Behörden auf die Spur eines hochgiftigen Schadstoffs gebracht hatten. Eine Arbeitsgruppe des Bundesamts für Umweltschutz wies nach, dass in KVA Dioxine entstehen und in die Umwelt gelangen. Familie Maurer erfuhr davon nichts. Die Konzentrationen, die damals gefunden wurden, liegen um ein Vielfaches über den heutigen Grenzwerten. (zo) **Seiten 12/13**

Redaktion
044 933 33 33, redaktion@zol.ch
Aboservice
044 933 32 05, abo@zol.ch
Inserate
044 933 32 04, inserate@zol.ch
AZ 8620 Wetzikon

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

9 771421 269017 34

Inserate

Werbebeilagen

■ XLCH GmbH

Rubriken

■ Amtliche Anzeigen 4

■ Todesanzeigen 4